

Wintersemester 2023/24

## Zivilgesellschaft – ein Hoffnungsträger?

15. Januar 2024 IN H4

DIE ERFORSCHUNG DER  
ZIVILGESELLSCHAFTLICHEN WIRKLICHKEITEN  
IN DEUTSCHLAND, FRANKREICH UND ITALIEN.  
WAS LEISTET SIE ZUM VERSTÄNDNIS DER  
GEGENWART UND ZUKUNFT EUROPAS?

Die Unterschiede zwischen Zivilgesellschaften verschiedener Länder sind erheblich. Im Vergleich der westlichen Demokratien mit autoritär regierten Ländern wurde dies immer wieder thematisiert. Aber auch zwischen den demokratischen Ländern gibt es erhebliche Unterschiede. Wir wollen deshalb mit einem vergleichend historischen Ansatz die Länder Deutschland, Frankreich und Italien behandeln.

Der Blick weit zurück in die jeweilige Geschichte zeigt uns, wie höchst unterschiedliche zivilgesellschaftliche Wirklichkeiten entstanden sind. Es wird dabei in Vergangenheit und Gegenwart immer wieder um das Verhältnis der (Zivil-)Gesellschaft zum Staat gehen. Und auch die Zukunft im Gemeinsamen Europa wird davon (mit)bestimmt sein, welchen Raum die staatliche Konstruktion der Zivilgesellschaft einräumt.

Montag, 15. Januar 2024 um 18:15 Uhr in H4

### Prof. Dr. Günther Ammon i.R.,

Diplomkaufmann; Promotion und Habilitation an der Universität Erlangen-Nürnberg; Professor für Auslandswissenschaft (Frankreich); 1999-2005 Professor für Interkulturelle Kommunikation an der Universität Jena; danach wieder an der Universität Erlangen-Nürnberg. Gastprofessor am Institut d'Etudes Politiques in Straßburg von 1992 bis 2020. Gastprofessor am IEP Paris, der ESC Clermont-Ferrand und der Universität Wroclaw.